

Ludwigshafen vergibt Ernst-Bloch-Preis 2003 an Ivan Nagel

Die Stadt Ludwigshafen am Rhein vergibt den Ernst-Bloch-Preis 2003 an **Ivan Nagel**, den Ernst-Bloch-Förderpreis erhält **Reiner Manstetten**.

Die Auswahl der Preisträger erfolgte nach dem einstimmigen Votum der Juroren Dr. Franziska Augstein (Süddeutsche Zeitung), Prof. Dr. Jochen Hörisch (Universität Mannheim) und Prof. Dr. Axel Honneth (Universität Frankfurt a. M.). Das Juroren-Votum wurde vom Beirat bestätigt, dem unter Vorsitz von Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse Kulturdezernentin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg, Vertreter der Stadt-ratsfraktionen und der Leiter des Ernst-Bloch-Zentrums, Klaus Kufeld, angehören.

Hauptpreis:

Prof. Ivan Nagel: geboren 1931 in Budapest. Studium der Philosophie und Soziologie, unter anderem in Frankfurt am Main bei Adorno. Chef-dramaturg der Münchner Kammerspiele 1962 bis 1969, Intendant des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg 1972 bis 1979, des Staatsschauspiels Stuttgart 1985 bis 1988. Davor und dazwischen Theater- und Musikkritiker der "Deutschen Zeitung" und der "Süddeutschen Zeitung", Kulturkorrespondent der "Frankfurter Allgemeinen" in New York. Gründer und Leiter der Festspiele "Theater der Welt". Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin 1983 und 1989. Seit 1989 Professor für Geschichte und Ästhetik der darstellenden Künste (Hochschule der Künste Berlin).

Publikationen:

"Streitschriften". Politik - Kulturpolitik - Theaterpolitik 1957 bis 2001 (Berlin, 2001).

Autonomie und Gnade - Über Mozarts Opern (München, 1985), engl.

Autonomy and Mercy (Cambridge, Mass., 1991).

Kortner Zadek Stein (München, 1989).

Ariadne auf dem Panther - Zur Lage der Frau um 1800 (Frankfurt/Main, 1993).

Mit Benjamin Henrichs: Vier Regisseure des Welttheaters: Bondy, Castorf, Sellars, Wilson (München 1996).

Die Begründung der Jury lautet:

"Ivan Nagel verbindet theoretische Reflexion mit essayistischer Meisterschaft. Er vertraut - wie Ernst Bloch - auf die erkenntnisgewinnende Kraft der Kunst. Mit scharfsinnigen Argumenten trägt er seit Jahrzehnten maßgeblich zur moralischen Selbstaufklärung der Bundesrepublik bei."

Förderpreis:

PD Dr. Reiner Manstetten, M.A.: geboren 1953 in Würselen, Kreis Aachen. Studium der Philosophie und Germanistik an der Universität Heidelberg. Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Dissertation: "Esse est Deus. Meister Eckarts christologische Ver-söhnung

von Philosophie und Religion und ihrer Ursprünge in der Tradition des Abendlandes". Habilitationsschrift: "Das Menschenbild der Ökonomie. Der homo oeconomicus und die Anthropologie von Adam Smith".

Die Begründung der Jury lautet:

"Reiner Manstetten hat in seinen vielfältigen Publikationen die Prä-missen der herrschenden Volkswirtschaftslehre unter normativen Gesichtspunkten kritisiert. Auf diesem Weg hat er zu einer Wiederannäherung der Ökonomie und der Philosophie beigetragen."

Zum 100. Geburtstag des Philosophen Ernst Bloch wurde im Jahre 1985 der Ernst-Bloch-Preis gestiftet, der im dreijährigen Turnus vergeben wird. "Die Stadt Ludwigshafen am Rhein zeichnet damit herausragendes wissenschaftliches oder literarisches Schaffen mit philosophischer Grundhaltung aus, das für die Kultur in kritischer Auseinandersetzung mit der Gegenwart bedeutsam ist. Den Förderpreis erhalten Autorinnen und Autoren, von denen aufgrund der bisherigen Leistung weitere qualifizierte wissenschaftliche oder literarische Arbeiten zu erwarten sind", so ein Auszug aus den Richtlinien. Der Hauptpreis ist mit 10.000 Euro dotiert, der Förderpreis mit 2.500 Euro.

Der Ernst-Bloch-Preis wird in einem Festakt am 14. November 2003, 17 Uhr, vergeben.

Weitere Informationen unter Tel. 0621/504-2041/-3041, sowie unter www.bloch.de.